

Pressemitteilung vom 05.05.2014

Stadtarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Dresden e. V.

Verband der Körperbehinderten der Stadt Dresden e. V.

CEREBRIO – Verein für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen in Sachsen e. V.

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Am 5. Mai 2014 trafen sich 350 Menschen mit und ohne Behinderung in der Dresdner Innenstadt, um Inklusion voranzutreiben. Mehrere Dresdner Vereine veranstalteten zum 5. Mal die Parade der Vielfalt und diskutierten anschließend mit Kommunalpolitikern den Dresdner Weg zur Inklusion.

Pünktlich um 17 Uhr setzte sich die „Parade der Vielfalt 5.0“ in Bewegung, wie immer angeführt durch die rhythmischen Klänge der Sambagruppe „Samba Universo“. Um auf die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen, zogen rund 350 Teilnehmer mit und ohne Behinderung bunt und lautstark über die Straßen vom Rathaus zum Hygiene-Museum. Dafür wurde für 20 Minuten der Verkehr rund um den Georgplatz komplett stillgelegt.

Unter Begleitung der Schirmherren des gleichnamigen Kabarets Breschke und Schuch wurde den Forderungen nach Chancengleichheit und gleichberechtigter Teilhabe an der Gesellschaft Ausdruck verliehen. Ein buntes Zeichen der Vielfalt wurde an der Zwischenstation am Skaterpark gesetzt. Hunderte Luftballons wurden gleichzeitig in den blauen Himmel geschickt. Rote, blaue, gelbe, grüne – so bunt wie unsere Gesellschaft.

Zur anschließenden Podiumsdiskussion im Marta-Fraenkel-Saal des Deutschen Hygiene-Museums waren Vertreter der Grünen, SPD, Piratenpartei, Bürgerfraktion, FDP und den Linken anwesend und stellten sich den Fragen der Moderatoren sowie etwa 80 Besuchern. Die CDU als derzeit stärkste Partei in der Stadt, folgte der Einladung dagegen nicht. Allen Teilnehmern ist die Wichtigkeit der Thematik Inklusion und Leben mit Behinderung bewusst. Jens Hoffsommer (Die Grünen) fasst den Inklusionsbegriff sogar weiter, als es die Stadtverwaltung bisher tut und schließt alle Menschen – „bunt wie Smarties“ – ein. Denn jeder Mensch hat Inklusionsbedarf auf die eine oder andere Weise.

Barbara Lässig (FDP) fordert in einem abschließenden Statement eine „Zwangsschulung“ in Sachen Inklusion für alle Politiker, welche zur Stadtratswahl antreten und Anja Apel (Die Linke) sieht vor allem den Übergang von Schule oder Ausbildung zu einem festen Arbeitsplatz als problematisch und wünscht sich dort mehr Veränderung. Der Kandidat der Piraten Norbert Engemaier überraschte auf die Frage nach der barrierefreien Nutzbarkeit von Fahrkartenautomaten, dass es in Zukunft gar keine Fahrscheine mehr geben solle. Einig waren sich alle Podiumsgäste – auch Axel Bergmann (SPD) und Anita Köhler (Bürgerfraktion) – darin, dass der Weg zu einem inklusiveren Dresden und der Umsetzung des städtischen Aktionsplans noch weit ist, aber viele Chancen birgt.

Die angebotene Möglichkeit, der CDU Fragen schriftlich zu formulieren und diese im Nachgang beantwortet zu bekommen, wollte nur ein Gast nutzen. Ihm ging es in seiner Frage um die Barrierefreiheit von Wahllokalen. Wir sind schon gespannt auf die Antwort der CDU, welche wir unter www.parade-der-vielfalt.de veröffentlichen werden.

Bundesweit finden am 5. Mai traditionell Podiumsdiskussionen, Informationsgespräche, Demonstrationen und andere Aktionen statt. Menschen kommen zusammen, um für das selbstverständliche Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung einzutreten. So wurde beispielsweise in Berlin mit Unterstützung von Verena Bentele, Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, für ein Bundesteilhabegesetz demonstriert. Unterstützt werden viele Veranstaltungen durch die Aktion Mensch, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen unter dem Motto „Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“ feiert. So wurde auch die Parade der Vielfalt und die anschließende Podiumsdiskussion erst durch Mittel aus dieser Stiftung möglich.

Kontakt für Rückfragen:

Matthias Pohle – info@kompass-dresden.de



Foto: Stefan Wicklein